Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

301 (19.12.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 301 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 19. Dezember 1876.

Deutschland.

A. **Berlin**, 15. Dez. (Reichstag. 31. Sitzung. Schluß aus dem Hauptblatt Nr. 300.)

Bei dem Marine-Etat (Seewarte) fragt Abg. Dr. Zinn, woher es komme, daß der Preis für die Witterungsberichte von 12 Mark monatlich auf 60 Mark erhöht worden sei. — General-Postmeister Stephan erwidert, daß dieser Preis noch nicht einmal den dritten Theil der Selbstkosten decke. — Bei der Einnahme (Wechselstempel-Steuer) genehmigt das Haus einen Antrag des Abg. Dr. Wehrenpfennig auf Vorlegung einer statistischen Uebersicht über die in den einzelnen Bundesstaaten zur Erhebung kommenden Stempelsteuern. Bei dem Etat der Post- und Telegraphenverwaltung kommt Abg. Dr. Windthorst, wie er dies bereits angekündigt, auf die bekannte Angelegenheit wegen Beschlagnahme der Briefe des Grafen Ledochowski zurück, um noch einmal auszuführen, daß jede andere Beschlagnahme, als die eines bestimmt bezeichneten Briefes in einer bestimmt bezeichneten Untersuchung vollständig unzulässig sei. Der Redner hofft, daß die Postverwaltung in diesem Falle ihre Schuldigkeit gethan und nur die Staatsanwaltschaft ihre Befugnisse überschritten habe.

General-Postmeister Dr. Stephan: Die Requisition zur Beschlagnahme der Ledochowski'schen Briefe ist in der gegen den Kardinal Ledochowski eingeleiteten Kriminaluntersuchung erfolgt und die Oberstaatsanwaltschaft ist so vorsichtig gewesen, in der Requisition sogar noch den Grund anzugeben, weßhalb die Untersuchung eingeleitet sei.

Abg. Dr. Windthorst: Ich weiß nicht, was den Herrn General-Postmeister zurückhält, uns den Wortlaut der Requisition mitzutheilen. So lange dies nicht geschieht, behaupte ich, daß etwas faul in der Sache ist.

General-Postmeister Dr. Stephan: Aus dem Umstande, daß ich nicht in der Lage bin, Ihnen die Requisition im Wortlaute hier vorzulesen, folgern zu wollen, daß etwas faul in der Sache sei, ist doch ein vollständiger Fehlgriff. Die Requisition bezog sich auf eine schwebende Kriminaluntersuchung und ich bin nicht ermächtigt, eine solche Requisition zurückzuweisen.

Abg. Liebknecht erklärt, daß er Anklagen gegen die Postverwaltung vorzubringen und mit Aktenstücken und Material zu belegen habe. Der Redner theilt nunmehr in sehr langer Rede eine ganze Reihe von Fällen auf, in denen er durch Vorlesung von Briefen und Aktenstücken nachzuweisen sucht, daß das Briefgeheimniß bei uns nicht gewahrt werde. Verlesung von Stellen aus der Schrift »Pro nihilo« und aus der Anklageschrift gegen den Grafen v. Arnim wird vom Präsidenten inhibirt, weil einmal die gedachte Schrift durch richterliches Erkenntniß verboten, die Anklageschrift aber unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor Gericht verlesen worden sei. Redner glaubt schließlich, daß seine Mittheilungen ausreichendes Material dazu liefern, einzusehen, daß Herr Stieber noch heute in Deutschland regiere, daß nicht der Fürst Bismarck, sondern Herr Stieber das Deutsche Reich sei. Die weiteren Ausführungen des Redners werden durch den lebhaften Ruf: Schluß! unterbrochen. Redner stellt den Antrag: „eine Kommission niederzusetzen, welche die immer mehr sich häufenden Beschwerden über Verletzung des Briefgeheimnisses zu untersuchen und falls sich dieselben als begründet erweisen, Maßregeln zur Abhilfe vorzuschlagen habe". Der Antrag erhält nicht ausreichende Unterstützung.

Der General-Postmeister Dr. Stephan erwidert, daß die Ausführungen des Vorredners für eine Anklage nur sehr mäßig gewesen seien, und daß derselbe sich nur schlecht zum Staatsanwalt passe. Der größte Theil der vom Vorredner vorgebrachten Klagen befinde sich bereits im stenographischen Bericht einer Sitzung vom November v. J. Gegen die Niedersetzung einer Kommission könne die Postverwaltung nichts einwenden, die Verwaltung habe ein so gutes Gewissen, daß sie aus jeder Untersuchung nur vollständig rein und intakt hervorgehen werde. Eine solche Untersuchung wäre ihm angenehm, damit man nicht mit Fingern auf die Postbeamten weise und sage, sie verletzten das Briefgeheimniß. Die Beschwerden, welche der Vorredner erhoben, könnten nur im gewöhnlichen Instanzenwege erledigt werden, die Untersuchung solle in jedem Falle mit der größten Gründlichkeit geführt werden.

Nach einer Bemerkung des Abg. v. Schorlemer-Alst fordert Abg. Dr. Windthorst die Verlesung des Tenors der Requisition, worauf der General-Postmeister erwidert, daß diese Verlesung bereits bei der zweiten Berathung durch den Abg. Schorlemer erfolgt sei.

Abg. Dr. Lasker erklärt, daß auf allen Seiten des Hauses das Briefgeheimniß heilig gehalten werde, allein die vorige und die heutige Verhandlung habe für ihn den Fall völlig klar gestellt. Nach den abgegebenen Erklärungen des General-Postmeisters unterliege es für ihn keinem Zweifel, daß für die Beschlagnahme selbst ein gesetzlicher Grund vorhanden war, aber daß die Art, wie diese Beschlagnahme vorgenommen worden, dem Geiste des Gesetzes nicht entspreche.

Darauf wird die Diskussion geschlossen. Ohne weitere Diskussion wird hierauf der gesammte Etat und das Etatgesetz erledigt, und darauf die Sitzung um 5 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. Tagesordnung: Einige Rechnungen und Anträge.

□ **Berlin**, 15. Dez. Nach Mittheilungen aus Königs-Wusterhausen ist der Kaiser in Begleitung des Großherzogs von Sachsen und des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt sowie der Prinzen Karl und Friedrich Karl gestern Abend 6½ Uhr dort eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. Die hohen Herrschaften nahmen alsbald nach ihrer Ankunft mit ihrem Gefolge das Souper ein und blieben dann noch längere Zeit gesellig beisammen. Heute früh 6¾ Uhr reiste der Kronprinz in Begleitung des königl. Hausministers Frhrn. v. Schleinitz und des Ministers des Innern Grafen zu Eulenburg, sowie des Gouverneurs, Generals der Infanterie v. Boyen, des Generalmajors v. Albedyll, Chefs des Militärkabinets, des kais. russischen Militärbevollmächtigten Generalmajors v. Reutern und des Hofmarschalls Grafen zu Eulenburg von hier nach Wusterhausen ab. Von dort aus führte ein Extrazug der Görlitzer Eisenbahn den Kaiser mit den anderen hohen Herrschaften nebst den Begleitern nach der Bahnstation Halbe, in deren Nähe mehrere Jagden abgehalten wurden. Nach Beendigung der Jagd sollte im Bahnhofs-Gebäude das Diner stattfinden und dann mittelst Extrazuges die Rückfahrt nach Berlin angetreten werden. — Die Kaiserin besuchte gestern Nachmittag das Diakonissenhaus Bethanien und wohnte später einer vom Vorstande des Frauen-Lazarethvereins abgehaltenen Sitzung bei. Heute Vormittag begab sich Ihre Majestät nach der 11. Volksküche, worauf ein Besuch der Kaiserin-Augusta-Stiftung in Charlottenburg folgte. — Auf der Rückreise nach Paris ist der französische Generalmajor Marquis d'Abzac, erster Adjutant des Marschall Mac Mahon, hier wieder angekommen. Derselbe hat in Schlesien Besuche bei Verwandten abgestattet. Sein hiesiger Aufenthalt wird nur von kurzer Dauer sein. Der Präsident des großh. hessischen Staatsministeriums, Frhr. v. Starck, welcher sich hier an den Verhandlungen des Bundesrathes betheiligte, ist heute früh wieder nach Darmstadt abgereist. — Heute Nachmittag 2 Uhr vereinigte sich das Staatsministerium zu einer Berathung. Als den Hauptgegenstand derselben bezeichnet man die jetzt zur Entscheidung stehende Frage wegen des Zustandebringens der Reichs-Justizgesetze. Von verschiedenen Seiten werden große Anstrengungen gemacht, um zwischen dem Bundesrathe und der Mehrheit des Reichstages eine Verständigung herbeizuführen. Auf Seiten der nationalliberalen Partei, von deren Votum die Entscheidung abhängt, sind besonders die Abgg. v. Bennigsen und Lasker angelegentlich um einen Ausgleich bemüht.

☾ **Straßburg**, 15. Dez. Von Tag zu Tag wird es doch regsamer bezüglich der Wahlvorbereitungen. Mülhausen hat seinen Kandidaten in der Person des betagten Fabrikanten Hrn. Jean Dollfus, dem man ein Programm zuschreibt, das noch zwischen Protest und Verbleiben im Reichstage in der Mitte liegen soll. Für den Kreis Kolmar hat der begabte national-ökonomische Schriftsteller Hr. Charles Grad, Beamter der großen Herzog'schen Fabriketablissements in Logelbach bei Kolmar, die Kandidatur angenommen. Grad dürfte sich derjenigen Schattirung anschließen, welche mit Protesten nicht viel Zeit zu verlieren, sondern so bald als möglich in sachliche Debatten einzutreten suchen wird. Eine klerikale Nuance herrscht bei diesem Kandidaten ziemlich vor. Nach Einigen würde Pfarrer Söhnlin neben Grad für Kolmar nicht mehr auftreten. Ohnedem geht seit gestern das Gerücht, das zwar mit größter Vorsicht behandelt sein will, Hr. Bischof Räß habe in einem Rundschreiben an den Klerus seiner Diözese demselben vorgeschrieben, überhaupt keine Wahl mehr anzunehmen, im Interesse des Landes gewiß ein weiser Entschluß, — wenn er sich bestätigen sollte. Für den Kreis Schlettstadt kandidirt neuestens ein angesehener Oekonom, Hr. Zeissolf von Gertweiler, wogegen die übrigen Kreise noch zurück sind. In Mülhausen endlich findet demnächst die erste öffentliche Wählerversammlung statt. Hier in Straßburg tritt noch kein Kandidatenname mit einiger Sicherheit hervor. Von der Wiederwahl des Hrn. Lauth wird allerdings gesprochen, doch wäre es verfrüht, darüber jetzt schon Bestimmteres zu muthmaßen. Daß sich hier die ganze Auswahl nur um einige wenige Namen dreht, scheint sicher zu sein, wenn nicht im letzten Wahlstadium neue Namen zum Vorschein kommen.

Frankreich.

8 **Paris**, 15. Dez. Der Senat nahm gestern in einer einstündigen Sitzung die Erklärung des Conseilpräsidenten Jules Simon entgegen, welche dieser schon zuvor in der Deputirtentammer abgegeben hatte und nun dem Oberhaus nach dem stenographischen Bericht vorlas. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Debatte über den vom Abgeordnetenhause herübergelangten Gesetzentwurf betreffend die Ausdehnung der Zuschlagstaxen auf die Getränke an den Zollstätten von Paris, und es wurde dazu ein Amendement des Hrn. Caillaux, dem zufolge diese Ausdehnung auf nur drei statt fünf Jahre bemessen werden soll, in Betracht gezogen. Ferner beschloß das Haus die zweite Lesung eines Gesetzentwurfs, welcher allen Weinberg-Besitzern, die unter der Reblaus zu leiden haben, einen gänzlichen oder theilweisen Erlaß der Grundsteuer sichert, und vertagte sich nach rascher Erledigung einiger anderer Geschäfte auf nächsten Dienstag.

Nachdem der Ministerpräsident Jules Simon im Abgeordnetenhause seine Erklärung abgegeben, nahm dieses den Schluß der Generaldebatte über das Einnahmen-Budget an und ging sogleich zu der Spezialdebatte über, bei welcher sich die Bonapartisten durch ihren Eifer, die Herabsetzung von Steuern zu verlangen, hervorthaten. So beantragte Hr. Haëntjens die Ermäßigung der Zirkulationszölle auf Weine, Aepfel- und Birnenmost und Meth, der Steuern auf die Bierbrauerei und der Verzehrungstaxen auf Essig und Essigsäuren. Der Finanzminister, führte er aus, hat schon vor zwei Jahren zugegeben, daß die Steuern schwer auf dem Lande lasten, jetzt, da die Lage sich noch verschlimmert hat, behauptet er fast das Gegentheil und will sie alle aufrecht erhalten. Die Posttaxen allein sollen herabgesetzt werden, was schließlich nur den wohlhabenden Klassen zu Gute kommt, während die Entlastung der Getränke eine Wohlthat für das Volk wäre. Derselbe Redner suchte eine weitere Erleichterung der Staatslasten in dem Vorschlage, die Rückzahlungen an die Bank von 150 auf 100 Millionen jährlich zu reduziren. Finanzminister Léon Say entgegnete, daß dies unmöglich ist, nachdem die Rückzahlungen bereits von 200 auf 150 Millionen herabgesetzt worden sind. Die Ermäßigung der Posttaxen wird den Verkehr begünstigen und keinen Ausfall veranlassen, während die Ermäßigung der Abgaben auf Getränke eine andere Steuer nothwendig machen würde. Hr. Robert Mitchell unterstützt das Amendement des Hrn. Haëntjens. Art. 1 desselben, betreffend die Herabsetzung der jährlichen Rückzahlungen an die Bank, wird mit 328 gegen 84 Stimmen verworfen, der Rest von den Antragsteller zurückgezogen. Eine Reihe weiterer Anträge von geringerem Belang wird ebenfalls abgelehnt.

Der Oberhandelsrath brachte gestern seine Debatten über die „zeitweiligen Zulassungen" zum Abschluß. Er entschied zuerst mit 22 gegen 9 Stimmen, daß für Eisen das gegenwärtige Regime, wonach die Beförderung der vom Auslande eingeführten Eisen nach der Fabrik den Industriellen zur Last fällt, fortbestehen soll. Hr. v. Freycinet bemühte sich vergeblich, die Ausdehnung dieses Regimes auf Gußeisen zu erwirken; der Oberhandelsrath entschied mit 18 gegen 16 Stimmen, daß die dem Gußeisen durch ein Dekret gewährte freie Beförderung nach der Fabrik bis auf weiteres in Kraft bleiben soll. Der Oberhandelsrath vertagte sich sodann auf den 23. Januar 1877.

Badische Chronik.

φ **Heidelberg**, 15. Dez. Der Ihnen neulich mitgetheilte Konflikt der Stadt mit der Gasgesellschaft wegen Tieferlegung des Haupt-Gasrohres in der Bergheimerstraße hat endgiltig damit seine Erledigung gefunden, daß die Gesellschaft die bezüglichen Arbeiten selbst ausführen läßt unter der Verpflichtung, zur thunlichsten Vermeidung von Unterbrechungen in der Gasabgabe, zunächst eine provisorische Leitung einzurichten, die Anschlüsse aber an 2 Sonntagen herzustellen. — Im nahen Neuenheim war der Wahlkampf bei der am 12. d. stattgehabten Bürgermeister-Wahl ziemlich erregt, die Gegensätze waren jedoch wesentlich lokaler Art: hie Verschmelzung der Gemeinde mit Heidelberg! hie Forterhaltung der selbständigen Verwaltung! Mit geringer Majorität siegte diesmal noch die letztere Partei. — Im Februar k. J. werden wir hier für einige Wochen den Cirkus Corty zu sehen bekommen. Der Preis des Erdöls ist bereits auf 60 Pf. pro Liter gestiegen und steht weitere Preiserhöhung in Aussicht. Schon ist „eine erboste Hausfrau für viele" gegen diese „Beschränkung der Beleuchtung" im hiesigen Anzeiger aufgetreten; schade, daß sich die losgelassene Galle nicht in Oelbehälter füllen läßt.

4 **Schwetzingen**, 14. Dez. Vor kurzem schieden zwei Beamte aus unserer Mitte, der eine, Hr. Bezirksförster Cron, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, nachdem er seines Amtes nahezu ein halbes Jahrhundert lang mit Treue und Gewissenhaftigkeit gewaltet hatte; der andere, Hr. Amtsrichter Kiefer, der sich durch ein edles Streben und persönliche Liebenswürdigkeit ein dauerndes Andenken erworben hat, um nach seinem neuen Bestimmungsort Sinsheim überzusiedeln. Mit dem Wegzug beider verliert die nationale Partei entschiedene Anhänger und Förderer ihrer Sache.

Vermischte Nachrichten.

— (Deutschlands Handel mit Rußland.) Das 3. Heft der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs für 1876 gibt eine Darstellung des Waarenhandels zwischen dem Deutschen Reich und Rußland in den Jahren 1872, 1873 und 1874. Wir halten es gerade im jetzigen Augenblick, wo unsere Handelsbeziehungen zu Rußland in den Vordergrund des öffentlichen Interesses treten, nicht für überflüssig, auf jene Darstellung hinzuweisen. Aus dem reichen Zahlenmaterial heben wir folgendes hervor. Es betrug der Gesammtwerth

	der Einfuhr aus Rußland	der Ausfuhr nach Rußland
im Jahr 1872	323,235,900 M.	337,072,300 M.
„ „ 1873	417,137,200 „	347,047,100 „
„ „ 1874	468,526,400 „	359,703,800 „

Hiernach steigerte sich von 1872 auf 1874 der Werth der Einfuhr aus Rußland um 145,290,500 M. oder 45 Proz., dagegen diejenige der Ausfuhr nach Rußland um 22,631,500 M. oder 7 Proz. und der Werth des gesammten Waarenverkehrs mit Rußland um 167,922,000 Mark oder 25 Proz.

Zieht man die Waarengattungen in Betracht, auf welche der Verkehr dieser beiden Handelsgebiete sich vorzugsweise erstreckte, so ergibt sich, daß die Einfuhren aus Rußland vorherrschend in Roherzeugnissen des Ackerbaues und der Waldwirthschaft, insbesondere Getreide, Bau- und Nutzholz, Hanf, Flachs, rohe Schafwolle, Vieh, Häute, Haare und Felle, bestanden, während bei der Ausfuhr nach Rußland Kolonialwaaren, rohe Baumwolle, Chemikalien und andere Droguen und in hervorragendem Maße nahezu sämmtliche Halb- und Ganzfabrikate der Web-, Metall-, Leder-, Holz- und Papierindustrie, sowie der übrigen mechanischen Industriezweige, endlich Kurzwaaren, Kunst- und literarische Gegenstände in Betracht kamen. Bei Ziehung der Bilanz erscheint im Durchschnitt der genannten 3 Jahre ein Ueberschuß der Einfuhrwerthe von rund 55 Millionen M. gleich 16 Proz. des durchschnittlichen Gesammtwerths der Ausfuhren. Diese Differenz zwischen den Werthen der Einfuhr und der Ausfuhr erscheint aber weder beängstigend, noch auch nur auffallend, wenn man berücksichtigt, daß bei beiden Verkehrsrichtungen die Waarenpreise im Inland der Werthberechnung zu Grunde gelegt und deßhalb in dem berechneten Einfuhrwerthe Handelsgewinn, Transportkosten u. s. w. in weit höherem Maße, als in dem Werthe der Ausfuhr enthalten sind. Außerdem mag die bedeutende Menge russischer Schuldtitel, welche sich im Besitze von Deutschen befinden, auf diese Differenz nicht ohne Einfluß sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

D. Frankfurt, 16. Dez. (Börsenwoche vom 9. bis 15. Dez.) Die kühle und reservirte Haltung der Börse bei Schluß der Vorwoche schien sich, nachdem die Rede des Fürsten Bismarck keine der beiden Spekulationsparteien ermuthigt hatte, aggressiv vorzugehen, zumal die politische Situation ihren seitherigen Charakter der Ungewißheit nicht verloren, auch auf die neue Woche übertragen zu wollen, als ein finanzielles Moment zu einer vorübergehend besseren Tendenzentwicklung Veranlassung gab. Die Ankündigung der bevorstehenden Emission der österr. Goldrente übte nämlich auf den Markt einen stimulirenden Einfluß aus, da man, wie stets bei neuen Anleihen, erwartete, daß die übernehmende Finanzgruppe sich bestreben werde, die Börsen günstig zu stimmen, um ihrer Emission einen freundlichen Empfang zu bereiten. Man ging in dieser Voraussetzung nicht fehl, denn bereits in der Samstag-Abendbörse begann die Contremine zu Deckungskäufen zu schreiten, wozu in der Sonntags-Effektensocietät starke Meinungskäufe traten, welche zur Folge hatten, daß bei regerer geschäftlicher Thätigkeit an diesem Tage die Kurse der internationalen Spekulationspapiere, sowie österr. und ungar. Werthe ihren höchsten Wochenstand erreichten. Die Bemühungen, die eingetretene günstige Kursbewegung zu souteniren, hatten aber nur einen ephemeren Erfolg, da bei der inneren Schwäche der Spekulation sofortige Realisationen unvermeidlich wären und außerdem die höheren Kurse auch der Contremine wieder einen Spielraum für ihre Operationen gewährten. Wir haben deßhalb bis heute, abgesehen von einigen festeren Intervallen, abermals eine im Ganzen matte und farblose Tendenz zu verzeichnen, die heute zwar an Entschiedenheit, aber nur im ungünstigen Sinne, gewann. Der Geschäftsgang war während der Woche ein äußerst schleppender, veranlaßt durch den Umstand, daß die Nachrichten über die Vorkonferenz in Konstantinopel zu unbestimmt lauteten, um der Börse Anregung zu geben, sich nach irgend einer Richtung hin nennenswerth zu engagiren. Heute war man, wie angedeutet, auf Grund weichender Wiener Notirungen entschieden flau und führte diese Verschlechterung der Tendenz am dortigen Platze auf politische Motive zurück. Nach der Börse wurde in der That aus Petersburg gemeldet, daß Rußland die Diskussion der Okkupationsfrage bereits auf der Vorkonferenz für nothwendig erachte, welche Nachricht wohl schon früher in Wien bekannt war. Die Medioliquidation ging gestern bei flüssigem Geldstand leicht von statten.

Am internationalen Spekulationsmarkt schließen Kreditaktien und Staatsbahn-Aktien je ca. $5\frac{1}{2}$ fl. unter ihrer höchsten Wochennotiz, Lombarden haben nur nominellen Kurs. Staatsbahn-Aktien waren speziell durch ihre schlechte Wocheneinnahme gedrückt. Kreditaktien, am letzten Samstag $109\frac{1}{4}$, stiegen im Sonntag-Privatverkehr auf 111 und gingen am Montag bis heute zwischen $109\frac{3}{4}$—$107\frac{1}{2}$—$109\frac{3}{4}$ bis 108 und $105\frac{1}{2}$ um. Staatsbahn-Aktien hoben sich Anfangs von $209\frac{1}{4}$ bis $211\frac{1}{2}$ und variirten von Montag bis heute zwischen 210—$206\frac{3}{4}$, bis $207\frac{3}{4}$—$206\frac{3}{4}$ und $205\frac{3}{4}$, Lombarden notirten zwischen $62\frac{3}{4}$ bis 63—$61\frac{3}{4}$ und 62. Oesterr. Bahnen vermochten ihre zu Anfang der Woche errungenen Avancen meist nicht zu behaupten und gaben bei wenig belebtem Geschäft 1—4 fl. im Kurse nach; nur Bahnen, Nordwest und Galizien hielten sich fest. Deutsche Bahnen blieben gut behauptet. Bankaktien lagen still, Oesterr. Nationalbank schließen 14 fl. unter ihrem höchsten Kurs von 674. Darmstädter, Frankfurter Bank, Handelsgesellschaft und Nürnberger Bereinsbank höher. Deutsche Fonds wurden theilweise zu besseren Kursen umgesetzt. Am Markt für ausländische Fonds konzentrirte sich das Hauptinteresse auf die neue 4proz. österr. Goldrente, deren Subskription am hiesigen Platz bei dem Bankhause Rothschild und der Filiale der Darmstädter Bank einen überaus günstigen Erfolg hatte. Das neue Effekt, welches vielfach gegen Silberrente eingetauscht wurde, war seit Samstag mit einem Agio von $1\frac{1}{2}$—2—$1\frac{1}{8}$ Proz. über seinen Emissionscours von 56 lebhaft im Verkehr. Oesterr. Silberrente fest, Papierrente etwas matter, Ungar. Fonds anziehend. Russen fest, Amerikaner gefragt. Oesterr. Prioritäten zeigten eine gute Haltung und fanden größtentheils Nehmer zu höheren Preisen. Anlehensloose still und zum Theil matter. 1860er $\frac{1}{2}$ Proz. höher. Deutsche Prioritäten und Pfandbriefe sehr fest. Russischer Bodenkredit $\frac{3}{4}$ Proz. besser. Von Wechseln Amsterdamer und Wien theurer, Paris und London billiger. Geld flüssig.

Berlin, 16. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 222.—, per Mai-Juni 223.—. Roggen per Dez.-Jan. 168.—, per April-Mai 163.—. Rüböl per Dez.-Jan. 78.75, per April-Mai 79.75. Spiritus loco 55.80, per Dez.-Jan. 56.40. per April-Mai 58.40. Hafer per Dez. 150.—, per April-Mai 165.—.

† Köln, 16. Dez. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 25.—, loco fremder 22.75, per März 20.95, per Mai 22.95. Roggen —, loco hies. 20.—, per März 16.95, per Mai 16.95. Hafer loco neuer 18.50, per März 17.50, per Mai 17.25. Rüböl höher, loco 41.—, per Mai 40.20, per Oktober 37.70.

Hamburg, 16. Dez. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Dez.-Jan. 215 G., per Jan.-Febr. 217 G., per April-Mai 223 G. Roggen per Dez.-Jan. 164 G., per Jan.-Febr. 165 G., per April-Mai 166 G.

Bremen, 16. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 32.— b., per Januar 28.— b., per Februar 25.50, per Februar, März, April 23.50. Fest.

Pesth, 16. Dez. Usanceweizen 13.— bis 13.05. Weizen fest. Roggen unverändert. Gerste preishaltend. Mais matter. Andere Getreidearten unverändert

Weizen Qualität $72\frac{8}{10}$ Kilogr. 12.30 bis 12.45 fl. Weizen Qual. $78\frac{3}{10}$ Kilogr. 13.25 bis 13.35 fl. Roggen 70—72 Kilogr. 10.20 bis 10.40 fl. Gerste Qual. 62—$63\frac{7}{10}$ Kilogr. 6.95 bis 8.45 fl. Neuer Hafer 41—$43\frac{4}{10}$ Kilogr. —.— bis —.— fl. Mais —.— bis —.— fl., dtr. Banater 6.— bis 6.10. Hirse —.— bis —.— fl. Rüböl —. Spiritus —.

C.L. Paris, 16. Dez. (Börsennachricht.) Die Medioliquidationen haben, seitdem das Geschäft in Bank- und Industriepapieren beinahe ganz eingeschlafen ist, viel von ihrer Bedeutung verloren; doch bieten sie noch immer einen gewissen Maßstab für den momentanen Stand des Geldes. In der heutigen Liquidation waren nun die Reports wieder ungemein niedrig: 2 Cent. und sogar Pari für Italiener, Türken, Suezaktien und Egypter, 25 Cent. für Lombarden; für österr. Staatsbahn wurde, was auf ein nicht unbedeutendes Deconvert schließen läßt, ein Deport von 25 Cent. bedungen. Das Geschäft selbst, im Anfang ziemlich still, belebte sich gegen den Schluß merklich und obgleich in der letzten Stunde von geschäftlichen Agenturen eine Menge beunruhigender Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden, blieben die leitenden Papiere durchgängig fest und beliebt: 3proz. Rente 70.20 nach Abzug des vierteljährlichen Coupons von 75 Cent., 5proz. 104.65, Italiener 70.70, Türken 10.79, Egypter 250, span. Exterieure $14\frac{1}{8}$, Peruvianer $18\frac{1}{4}$, Banque ottomane 361, Banque de Paris 1033, Foncier 645, Mobilier 151, Franco-Hollandaise 327, österr. Bodenkredit 471, spanischer Mobilier 558, Suezaktien 666, österr. Staatsbahn 520, Lombarden 157.

† Paris 16. Dez. Rüböl per Dezbr. 95.—, per Januar-April 96.25, per Mai-August 96.25 per Septbr.-Dezbr. 94.50. Spiritus per Dezbr. 69.50, per Januar-April 70.50. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per Dezbr. 86.—, per Januar-April 87.25. Mehl, 8 Mrk., per Dezbr. 63.—, per Januar-Febr. 63.75, per März-April 65.50, per Mai-Juni 66.25. Weizen per Dezbr. 29.—, per Januar-Febr. 29.50, per März-April 30.—, per Mai-Juni 30.75. Roggen per Dezbr. 20.40, per Januar-Februar 20.75, per März-April 21.25, per März-Juni 21.75.

Amsterdam, 16. Dez. Weizen per Novbr. —.—, per März 317, per Mai 317. Roggen per Novbr. —, per März 203, per Mai —. Raps per Frühjahr —. Rüböl per Dezbr. —, per Mai —.

Antwerpen, 16. Dez. (2 Uhr.) Raffin. Petroleum blank disponibel 83 Br. u. G., Dezbr. 83 Br. u. G., Jan. 70 Br., Febr. 68.50 G., März 58 Br. — Amerikan. Schmalz Marke Wilcox disp. fl. 31.50. Amerikan. Speck long disp. Frs. 106, short disp. 108. — Wollumsatz 44 B. — Kurz Köln 123.—.

Antwerpen, 16. Dez. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: steigend. Raffinirtes Type weiß disponibel $82\frac{1}{2}$ b., 83 B., per Dezember $82\frac{1}{2}$ b., 83 B., per Januar 69 b., 69 B., Februar — b., 62 B., April — b., 60 B.

London, 16. Dez. (11 Uhr.) Consols $93\frac{15}{16}$, Lombarden $6\frac{1}{4}$, Italiener $69\frac{15}{16}$, Türken $10\frac{7}{8}$.

London, 16. Dez. (2 Uhr.) Consols $93\frac{7}{8}$, 1885er Amerik. $104\frac{3}{8}$

New-York, 14. Dez. Goldagio $107\frac{1}{2}$. London 4,82. — Mehl extra State D. 5,75. Rother Frühjahrsweizen D. 1,38. Fracht für Getreide 7. — Petroleum Standard white 32 cs., in Philadelphia 31 cs. — Schmalz, Marke Wilcox 10. Speck $8\frac{7}{8}$. — Kaffee, Rio $18\frac{7}{8}$. — Baumwolle, middl. Upland $12\frac{1}{4}$ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 33,000 B., Export nach England 10,000 Ballen, nach dem Continent 4000 Ballen.

Wöchentlicher Dampfschiffs-Bericht über Abgang und Ankunft deutscher-transatlantischer Post-Dampfschiffe von Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg. Vom 4. bis 13. Dezember 1876.

Hamburg-New-Yorker Linie. „Wieland", Hebich, am 30. Novbr. von New-York abgegangen, traf am 10. Dezbr. Morgens in Plymouth ein, setzte selbigen Tags die Reise via Cherbourg fort und landete Post und Passagiere hier am 12. Dezbr. Nachmittags. — „Suevia", Franzen, ging am 13. Dezbr. von hier via Havre nach New-York ab.

Westindische Linie. „Allemannia", Badenhausen, am 25. Novbr. von St. Thomas abgegangen, traf am 8. Dezbr. in Plymouth ein, setzte selbigen Tags die Reise via Havre fort und erreichte Hamburg am 12. Dezbr. Nachmittags. „Vandalia", v. Cochenhausen, ging am 13. d. Mts. von hier via Grimsby und Havre nach St. Thomas ab.

Südamerikanische Linie. „Valparaiso", v. Holten, am 5. Novbr. von hier via Lissabon abgegangen, erreichte Bahia am 1. Dezbr. — „Montevideo", Kier, ist am 4. Dezbr. von Bahia via Lissabon nach hier abgegangen.

Hamburg, 16. Dez. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Gellert", Kapitän Barends, ist am 15. ds., 9 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Dezbr.		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
16.	Mttgs. 2 Uhr	747.9	+ 7.8	86	SW.	bedeckt	trüb.
„	Nachts 9 Uhr	747.6	+ 5.4	96	E.	„	„
17.	Mrgs. 7 Uhr	746.3	+ 5.2	88	„	„	„
„	Mttgs. 2 Uhr	744.8	+ 7.6	75	SE.	bedeckt	trüb,
„	Nachts 9 Uhr	744.0	+ 4.8	100	E.	„	„
18.	Mrgs. 7 Uhr	751.5	+ 3.2	87	„	„	„

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

J.511.2. Nr. 16,388. Darmstadt.

Beförderung von Expreßgut auf der Main-Neckar-Bahn.

Vom 15. dieses Monats an werden von und nach allen Stationen der Main-Neckar-Bahn, sowie im Verkehr zwischen Mannheim, Station der Großherzoglich Badischen Staatsbahnen und allen Stationen der Main-Neckar-Bahn Packete und Güter in jedem Gewichte bis 100 Kilogramm als Eilgut unter der näheren Bezeichnung „Expreßgut" mit allen Personen und Schnellzügen befördert. Vorausgesetzt wird, daß das Gut sich zur Aufnahme in die Gepäckwagen nach Umfang und Beschaffenheit eignet. Die Taxen sind die gleichen wie für die Beförderung des Reisegepäcks und sind bei der Aufgabe zu entrichten. Auf den Stationen Frankfurt, Darmstadt, Bensheim, Heppenheim, Weinheim, Friedrichsfeld, Heidelberg und Mannheim findet Zustellung in die Wohnung der Adressaten statt, wofür bei der Aufgabe eine besondere Zustellgebühr erhoben wird Diese Gebühr beträgt auf den Main-Neckarbahn-Stationen 20 Pfennige, nach Darmstadt-Bessungen 30 Pfennige für je angefangene 50 Kilogramm, auf der Station Mannheim für 1 oder 2 Stücke ohne Rücksicht auf das Gewicht 30 Pfennig. Bei einer größern Stückzahl 25 Pfennig pro Stück.

Wo die Zustellung überhaupt oder nach dem Willen der Aufgeber nicht stattfindet, bleibt es dem Aufgeber überlassen, den Adressaten zu avisiren, und kann Letzterer bei Ankunft des betreffenden Zuges die Sendung bei der Gepäckexpedition ablangen.

Die Aufgabe des Expreßguts bei den Gepäcks-Expeditionen muß mindestens eine halbe Stunde, und zwar jeweils vor Abgang des Zuges, mit welchem die Beförderung stattfinden soll, erfolgen.

Ein Frachtbrief ist nicht erforderlich; das Gut ist nur mit genauer Adresse, welche zugleich am oberen Theil Name und Wohnort des Aufgebers enthalten muß, zu versehen.

Die Beförderung geschieht im Allgemeinen auf Grund des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Juli 1874.

Die zusätzlichen Bestimmungen für die Beförderung des Expreßguts sind jedoch besonders gedruckt und um den Preis von 5 Pfennigen von allen Expeditionen zu beziehen.

Nach welchen Stationen die Schnellzüge Expreßgüter aufnehmen können, ergibt der Fahrplan, da selbstverständlich diese Züge nur Güter nach jenen Stationen aufnehmen können, an welchen sie nach dem Fahrplan anhalten.

Darmstadt im Dezember 1876.

Direction der Main-Neckar-Bahn.

Heliograph!

Apparat z. Selbstanfertig. von Photographien,

liefert ganz **vorzügliche Bilder** bis zur Grösse von Cabinet-Photographien! Ein **Jeder**, selbst **ältere Kinder**, können damit **ohne** jede **Vorkenntniss** operiren und liefert der Apparat so **klare und schöne** Photographien, wie man solche vom Photographen erhält, wesshalb speciell als Geschenk zu empfehlen! Preis **incl.** Photographischem Papier, Fixirsalz, Gebrauchsanweisung etc. **nur 10 Mark.** Versandt **nur** gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. J.562.4.

Cl. Kauffmann,
Berlin C., Annenstrasse No. 11.

J.572.2. Straßburg i. E.

Sattler,

nur gewandte Arbeiter, gesucht

Walther & Burgmann,
Militär-Armatur-Fabrik, Straßburg i. E.

J.555.3. Karlsruhe.

Ein Salon-Flügel

von

Erard,

nur ganz wenig gespielt, wie neu erhalten, dessen Ankaufspreis Fr. 3000 war, ist im Auftrag um den Preis von **Mark 950** zu verkaufen und steht zur gef. Ansicht bereit in dem

Forte-Pianolager
von
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Herrenstr. 31.

Centralblatt f. d. deutschen

Holzhandel,

Officielles Publikations-Organ des Holzhändler-Vereins,

erscheint in **Stuttgart** wöchentlich 1mal und wird den beiden 3mal wöchentlich erscheinenden **Allgemeinen Submissionsanzeiger in Stuttgart** und **Neuen Strassburger Submissionsanzeiger in Strassburg i. E.** beigelegt Dasselbe ist in der holzreichsten Gegend Deutschlands das alleinige Fachblatt und enthält populär gehaltene, forstwissenschaftliche Abhandlungen, übersichtliche Zusammenstellung der Holzversteigerungs- und Submissionsergebnisse, Lieferungsausschreiben, Marktberichte etc. etc.

Preis pro Semester 6 ℳ. Probenummern gratis franco. Inserate 25 ₰ pro Zeile. J.388.3.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

K.15. Nr. 26,883. Offenburg. Die Aufforderung vom 10. Juni d. Js., Nr. 12,124, bezüglich mehrerer Grundstücke der Gemeinde Müllen wird mit

Frist von 14 Tagen

unter Androhung des Nachtheils wiederholt, daß die nicht angemeldeten Ansprüche neuen Erwerbern oder Unterpfandsgläubigern gegenüber verloren gehen würden.

Offenburg, den 24. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Junghanns.

K.50. Nr. 15,126. Stockach.

J. S.

Kapellenfond Schwackenreuthe
gegen
unbekannte Dritte,
Eigenthum betr.

Nachdem in der mit Verfügung vom 14. September d. J., Nr. 11,480, bestimmten Frist Rechte der dort bezeichneten Art nicht geltend gemacht wurden, werden solche im Verhältnisse zu dem Kapellenfond Schwackenreuthe hiermit für erloschen erklärt.

Stockach, den 9. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Jäckle.

H.989. Nr. 19,389. Lörrach.

In Sachen der Hüttenwerksgesellschaft Kandern gegen Unbekannte, Aufforderung betr.

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Oktober d. J., Nr. 16,642, keinerlei Ansprüche an die darin bezeichneten Grundstücke geltend gemacht worden sind, werden dieselben der Aufforderungsklägerin gegenüber für erloschen erklärt.

Lörrach, den 25. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Brauer.

Ganten.

K.94. Nr. 15,886. Müllheim. Gegen die Verlassenschaft des Schuhmachers Johann Erhardt von Dattingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 22. Dezember 1876,
Nachmittags 3 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeiden des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masseverpfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masseverpflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Müllheim, den 9. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lederle.

Vermögensabsonderungen.

K.61. R.Nr. 5674. Civ.Kamm. Waldshut. Die Ehefrau des Meinrad Jehle von Niederwihl, Monika, geb. Albiez, wurde durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Waldshut, den 7. Dezember 1876.

Großh. bad. Kreisgericht.

Junghanns.
Weisenhorn.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

K.113. Nr. 11,977. Ettenheim. Das Großh. Bezirksamt hier hat gegen den Reservisten 1. Klasse Wilhelm Schwarzkopf von Altheim, Königl. Württ. Oberamtsgerichts Horb, Anklage wegen unerlaubter Auswanderung erhoben.

Zur Verhandlung der Anklage wird Tagfahrt auf

Samstag den 30. Dezember,
Vorm. 10 Uhr,

anberaumt, und hiezu der Angeklagte mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Urtheil nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden wird.

Ettenheim, den 13. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schrempp.

Verm. Bekanntmachungen.

J.583.1. Karlsruhe.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verlebten Kaminfeger Friedrich Esse Wittwe, Klementine, geb. Albrecht, von hier, werden

Mittwoch den 27. Dezbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Waldhornstraße Nr. 21 dahier, nachbeschriebene Liegenschaften der Erbtheilung wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert und der Zuschlag sogleich ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Häuser und Gebäude.

I. **Ein dreistöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Hinterbau und einstöckiger Holzremise** (Eckhaus der **Erbprinzen- und neuen Herrenstraße Nr. 25**, neben Schneider Karl Neff und Hofschlosser Ludwig Stubbach gelegen, sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens.

Geschätzt zu . . . . 58,500 M.

II. **Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und Hofraum** in der (Lycealstraße) **Hebelstraße Nr. 6**, neben der Rathhaus- und der Lammstraße gelegen, vornen auf die Hebelstraße stoßend, einschließlich des Grund und Bodens.

Geschätzt zu . . . . 33,000 M.

Die entworfenen Versteigerungsbedingungen können inzwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1876.

Der Großh. Notar
Carl Philippi.

J.537.2. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Versteigerung abgängiger Materialien u. Geräthschaften.

Mit höherer Ermächtigung werden wir am

Donnerstag den 21. l. Mts.

und nöthigenfalls

Freitag den 22. l. Mts.,

jeweils Morgens 8½ Uhr beginnend, in den Räumen des Hauptmagazins, Bahnhofstraße Nr. 5, abgängige Materialien und Geräthschaften, worunter namentlich solche, die sich zu Bahnbauten sehr gut eignen, darunter Schienen, Handwerkzeug, eine Lokomobile u. s. w., öffentlich versteigern.

Kauflustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die zu versteigernden Gegenstände in den Dienststunden auf Anmelden beim Hauptmagazin auf den Lagerplätzen besichtigt werden können.

Karlsruhe, 13 Dezember 1876.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

J.590.1.

Gesucht

wird für ein junges Mädchen auf Ostern **zur Erlernung eines feinen bürgerlichen Haushaltes** eine Stellung gegen gutes Kostgeld in einer gebildeten Familie.

Offerten werden unter R N an die Expedition dieses Blattes erbeten. E F 4116.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.